

aus 1788. 3. In späterer Zeit nannte man *ἱερίον* das Buch, welches die in den *Menäen* (Art. *Menäon*) zwischen der 6. und 7. Ode des *an* (*Matutin*) stehenden abgekürzten (daher der *κ*, von *σύναξις*, zusammenziehen) Legenden Tagesheiligen in einer Sammlung mehr oder der vollständig zusammenfaßt. Die große, Monaten geordnete, meist 12 Bände umfassende Sammlung der ausführlichen Heiligen der Griechen wird *Μηνολόγια* (*Menologia*) genannt, doch kommt auch für die Sammlung der abgekürzten Legenden sehr häufig die richtung *Μηνολόγιον* vor. Das bekannteste Titel dieser Art *Synaxarien*, welches auch eine Stellung von ihrer Anordnung geben kann, ist *Menologium* des Kaisers *Basilus II.* (vgl. Art. *Menologium* und *Anal. Boll. XIV 95*), 404 sqq.). Weiterhin heißt 4. auch jede eine kurze Heiligenlegende der vorgenannten *Συναξάριον*. Die handschriftliche Durchführung der *συναξάρια* in der Bedeutung von *Menäensammlungen* liegt noch sehr darnieder. Die große Zahl erhaltener Handschriften führt dies in d. Studien und Mittheilungen dem *Benedictiner- und Cistercienserorden II* [1896], 379 ff. auf. An der Hand des in *Berlin* befindlichen *Synaxarium* *Sirmonds* (*Cod. Moormann 372*, aus dem 12. oder Jahrhundert) und des *Cod. gr. 1594* der *Rationalbibliothek* haben die *Hollandisten Anal. Boll. XIV, 407* ss.) die Entstehungsjahre der *Synaxarien* ziemlich aufgeheilt. Keine bis jetzt bekannten Handschriften reicht über 11. Jahrhundert zurück. Das *Sirmondianum* seine Verwandten stehen in naher Beziehung zu *Menäen*. Die *Legenden der Menäen*, des *mondianums* und des *Menologiums Basil II.* geben auf eine gemeinsame Vorlage an, welche letztere selbst wieder ein Auszug der Sammlung des *Symeon Magister* (s. d.) bzw. der *Menologia magna* ist. Dieser zug verräth große Flüchtigkeit, Oberflächlichkeit und Mangel an Kritik seitens seines Compilers. Somit reichen die *Synaxarien* in der man, wie sie jetzt als *Legendensammlungen* vornehmlich wahrscheinlich nicht über die zweite Hälfte 10. Jahrhunderts zurück. 5. Endlich führen eine Reihe bei den Griechen entstandener rischen *Kalendarien* den Titel *Συναξάρια*; er sind bergleichen von *Christophorus*, dem *konjugal* von *Mytilene*, aus dem 11. Jahrh. von *Theodor Prodromus* (s. über beide *Krümmer, Gesch. d. byzant. Lit., 2. Aufl., München 17, Register a. v.*). [*Alipheons* *Beitrag O. S. B.*] *Synaxis* (*σύναξις*, das *Verfammlen*, dann die *Sammlung*) bezeichnet bei griechischen Vätern *gottesdienstliche* *Verfammlungen*. Der *Terminus* entspricht dem *colloquia* der *Latiner* (s. d. *Collecten III, 608*) und bedeutet näherhin das *kirchliche* *Stundengebet*, bald die *Haupttheile* des *gemeinsamen* *Gottesdienstes*, das *heilige*

*Messopfer*, und den *Empfang* des *heiligen* *Sacramentes*, die *Communion*. Nach der *mystischen* *Auffassung* ist *Synaxis* die *geistige* *Sammlung* und *Vereinigung* mit *Gott* (s. *J. Bona, Rerum liturg. 1, 3, 3*). Seit dem 5. Jahrhundert erscheint das Wort auch im *lateinischen* *Sprachgebrauch* bei *Cassian* und in der *Regel* des *hl. Benedict* als *Bezeichnung* für das *canonische* *Chorgebet* (s. *Du Cange, Glossarium a. v.*). Im *Kirchencalendar* der *Griechen* ist *σύναξις* *Titel* einer *höheren* *liturgischen* *Freier* (s. *N. Nillos, Kalendarium manuale I, 2. ed., Oeniponte 1896, 52 sq.*) [*R. Schröd.*].

*Synceſſi* (*σύνκεſſις*), eine *Klasse* *höherer* *Geistlichen* in der *nächsten* *Umgebung* des *Bischofs*, welche in der *heutigen* *griechischen* *Kirche* noch besteht. Der *Name* ist *abzuleiten* von *σύν* und *κέλλιον* (*gräcisirt* aus *colla*), und die *betreffenden* *Geistlichen* wurden so genannt, weil sie *ursprünglich* mit *ihren* *Bischöfen* in einer und derselben *Zelle* wohnten. *Morinus* (s. u.) glaubt, der *Ursprung* des *Amtes* sei *darin* zu *suchen*, daß die *Bischöfe* und *besonders* die *constantinopolitanischen* *Patriarchen*, die *häufig* aus dem *Mönchsstande* genommen wurden, *einige* *ihrer* *früheren* *Genossen* aus dem *Kloster* mit sich in die *bischöfliche* *Wohnung* genommen hätten, um in *Gemeinschaft* mit ihnen die *Uebungen* des *Mönchslebens* fortzusetzen. Später erscheinen die *Synceſſen* oft als *Berather* und *Beichtväter* von *Bischöfen* und *Patriarchen*. Nicht selten wurden sie die *Nachfolger* *ihrer* *Herrn*, doch war dieses nicht, wie *Einige* annehmen, die *Regel*. Wegen ihrer *nahen* *Stellung* zum *Patriarchen* war die *Gunst* oder *Geneigtheit* *namentlich* der *Synceſſen* zu *Constantinopel* von den *höchsten* *Personen* im *Staate* sehr *begehrt*. Selbst die *Kaiser* suchten sich ihrer zu *versichern*, um *durch* sie auf den *Patriarchen* *einzuwirken*, aber auch um von ihnen *dessen* *Gefinnungen* zu *erfahren*. So geschah es wohl, daß *ber*, welcher der *treueste* *Diener* *seines* *Herrn* sein sollte, *zuweilen* *dessen* *Spion* wurde, wie *Anastafius*, der *Synceſſ* des *Patriarchen* *Germamus I.* (s. d. Art.), des *Vertheidigers* der *Bilder* *verehrung*. Um den *Patriarchen* *Tarasius* (s. d. Art.) *allem* *auswärtigen* *Einfluß* und *Rath* zu *entziehen*, *bestellte* ihm *Kaiser* *Constantin VI.* selbst die *Synceſſen*, *ohne* *deren* *Erlaubniß* *niemand* *Eingang* beim *Patriarchen* haben *durfte*. Wie *hoch* mit der *Zeit* das *Ansehen* der *Synceſſen* *stieg*, *erleht* man *daraus*, daß *selbst* *Brüder* und *Söhne* der *Kaiser* sich um *dies* *Amte* *bewarben*. *Ursprünglich* war es *bloß* *Einer*, der *sich* *des* *Titels* *eines* *Synceſſen* *erfreute*; *allmählig* *aber*, *da* *sich* *Viele* *herzudrängten*, *wurde* *dieser* *Titel* *Mehreren* *zugelheilt*. *Man* *nannte* *von* *num* *an* *den* *Ältesten* *oder* *Vornehmsten* *von* *ihnen* *Protosynceſſen*. In der *lateinischen* *Kirche* haben die *Synceſſen* *nie* *ein* *so* *hohes* *Ansehen* *erlangt* *wie* *in* *der* *griechischen*. Vor den *Zeiten* *Gregors I.* *versahen* *bloß* *Laien* *das* *Amte* *der* *päpstlichen* *Cubicularen*. Erst *dieser* *heilige*